

# Wer war eigentlich ... – Herr Neisser?

1855–1916

Alfred Neisser (1855–1916), Dermatologe in Breslau, machte 1892 Schlagzeilen, weil er acht Patientinnen ohne deren Einwilligung Serum von Syphilis-Kranken injizierte. Ziel war es, die



Immunisierung zu testen. Vier der Frauen erkrankten nicht, vier weitere hingegen (alles Prostituierte) erkrankten in der Folge an Syphilis. Dieses Vorgehen löste grosse Diskussionen um die Rechtmässigkeit von Experimenten an Patienten aus. Während das Publikum die fehlende Aufklärung und Einwilligung kaum thematisierte, bemängelte der Königliche Disziplinarhof für

nicht-richterliche Beamte genau dies. Er befand, Neisser habe seine Pflichten als Arzt, Direktor und Professor verletzt und verurteilte ihn zu einer Strafe von 300 Mark. Im Gefolge erliess dann das preussische Kultusministerium im Jahr 1900 eine Anweisung, die medizinische Eingriffe zu ändern als diagnostischen oder therapeutischen Zwecken nur gestattete, wenn die betreffende Person volljährig war und dem Eingriff zustimmte. Damit waren medizinische Versuche an Menschen erstmalig rechtlich geregelt.

Neisser selber schadete der Skandal nicht. Er wurde 1907 erster ordentlicher Professor für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Deutschland. Seine Syphilis-Forschungen – unter anderen an Affen auf der Insel Java – führten zwar nicht zur Entwicklung einer Impfung, ermöglichten aber immerhin eine bessere serologische Diagnostik (Wassermann-Reaktion). Bereits früher, 1879, zwei Jahre nach seinem Staatsexamen, war Neisser die Entdeckung des Erregers der Gonorrhö gelungen, den er «Micrococcus» nannte. Ehrlich benannte ihn später in «Gonococcus» (*Neisseria gonorrhoeae*, Neisser-Diplokokken) um. Im gleichen Jahr fuhr Neisser nach Norwegen, wo er Leprapatienten untersuchte. Mit einer speziellen Färbemethode konnte er den Leprabazillus nachweisen.

Neisser beschäftigte sich bevorzugt mit Diagnostik, Therapie und Verhütung von Geschlechtskrankheiten, aber auch mit anderen Hauterkrankungen wie lichenoider Vitiligo, Urtikaria, Hauttumoren, Hautinfektionen, Psoriasis, Hautpilzkrankungen, Pemphigus, Ekzem. Seine Arbeit war international anerkannt, er war Geheimer Medizinalrat, wurde mehrfach mit Orden ausgezeichnet und war Mitglied des Reichsgesundheitsrats.

Privat waren Neisser und seine Frau Kunstliebhaber und Mäzene. Die Villa Neisser in Breslau war mit Kunstschätzen ausgestattet und ein kulturelles Zentrum. Zum Freundeskreis des Ehepaars zählten u.a. Gustav Mahler und Richard Strauss, Gerhart Hauptmann sowie der Maler Eugen Spiro. Zur Kunstsammlung gehörten auch Bilder von Giovanni Segantini (Mittagszeit in den Alpen), Arnold Böcklin und vielen andern. Nach dem Tode des kinderlosen Ehepaars wurde die Villa zunächst als Museum genutzt, 1936 als Stiftung aufgelöst («Die von den nicht-artistischen Stiftern der Stadt vermachte Kunstsammlung entspricht nicht der Geisteskultur der neuen Zeit», heisst es in den Akten des Magistrats) und 1945 zerbombt.

Richard Altorfer

## KORRIGENDUM

ARS MEDICI Dossier VI, Seite 3 (Editorial)

James Parkinson, den wir im Editorial unseres ARS MEDICI Dossier VI kurz porträtiert haben, wurde natürlich nicht 1775 geboren, sondern 1755 – er hätte sonst kaum bereits ab 1776 Medizin studieren und 1784 die Praxis seines Vaters übernehmen können. Dem aufmerksamen Leser sei Dank!

R.A.